

Bergedorfer Zeitung

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Dienstag, 17. Juli 2018 | Nr. 164 | Jg. 144

Unabhängig | Überparteilich | Mit aml. Bekanntmachungen

Preis 1,50 Euro



ERSTE WITZEEZER SCHÜTZENKÖNIGIN
Gisela Lange setzt sich durch ▶ Seite 18

Rad-Retter
Ehrenamtler organisieren
kleine Werkstatt ▶ Seite 12

► **Aus dem Inhalt**

**NACH WARNUNG VOR KEIMEN
Krankenhäuser wehren sich
gegen die Vorwürfe**



Hamburg (anz). Nach einer eindringlichen Warnung des Rechtsmediziners Prof. Klaus Püschel vor Keimen in Krankenhäusern ist eine Diskussion darüber entbrannt, ob genug Vorsorge getroffen wird. Gesundheitsssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks (SPD; Foto: dpa) sieht das Kontrollsystem als intakt an. ▶ Seite 4

**GIPFEL MIT TRUMP
Putin sieht Treffen als Schritt
zu besseren Beziehungen**



Helsinki (dpa). Der Gipfel mit US-Präsident Donald Trump war nach Einschätzung des Kremlchefs Wladimir Putin (Foto: rtr) der erste Schritt für eine Verbesserung der Beziehungen. Putin erklärte, Moskau und Washington könnten bei der Regulierung der Energiemärkte enger kooperieren. ▶ Seite 3

**BUNDESLIGA-ABSTEIGER
Droht dem HSV der Abgang
von Douglas Santos?**



Hamburg (anz). Dem Hamburger SV droht der Verlust eines Leistungsträgers. Der Brasilianer Douglas Santos (Foto: Witters) sollte eigentlich ein Garant für den Wiederaufstieg werden. Doch nun wird der Linksverteidiger aus der Bundesliga umworben. So soll vor allem Wolfsburg Interesse haben. ▶ Seite 7

**KÜHNE VERKAUFT ANTEILE
Amerikaner greifen nach
Hamburger VTG-Konzern**

Hamburg (anz). Der Hamburger Schienenlogistik-Konzern VTG steht vor der Übernahme durch einen Infrastruktur-Fonds der US-Bank Morgan Stanley. Der Milliardär Klaus-Michael Kühne trennt sich von seinem 20-Prozent-Paket an VTG. ▶ Seite 9

ZITAT DES TAGES

„Höhen und Tiefen sind wichtig, auch für den Umgang mit anderen.“

Alida Gundlach, langjährige Moderatorin der NDR-Talkshow (wird heute 75 Jahre alt), über Erfolg und Misserfolg

► **Das Wetter**



30° Heute: Anfangs sonnig, später ein paar mehr Wolken bei 30 Grad.
16° Morgen: Strahlender Sonnenschein und kaum Wolkenfelder bei 26 Grad.

► **Kontakt**



Anzeigenannahme Tel. 040/725 66-0
Fax 040/725 66-249
Redaktion Tel. 040/725 66-211
Fax 040/725 66-219
Rund ums Abo Tel. 040/725 66-789
Fax 040/725 66-249
Mo.-Fr. 6.00-18.00 Uhr
Sa.-So. 6.00-14.00 Uhr
E-Paper Tel. 040/725 66-0
Fax 040/725 66-249
Zentrale Tel. 040/725 66-0

LÖSCHEINSÄTZE

**Feuer in Wohnung,
Laube und Pizzeria**

Die Feuerwehren in der Region hatten in den letzten Tagen alle Hände voll zu tun. So brannte am frühen Montagmorgen in Reinbek die Pizzeria „Feuer und Flamme“ aus, Anwohner mussten aus dem umliegenden Gebäuden in Sicherheit gebracht werden (Foto: Leimig). In Bergedorf ließ wenige Stunden später ein Feuer wenig übrig von einer Laube auf dem Gelände der Gartenfreundliche Pollhof. Bereits am Sonntagabend hatte es in Neuallermöhe in einer Wohnung gebrannt. Bevor die Feuerwehr dort die Möbel löschte, bemerkten allerdings Nachbarn die Flammen, weckten und retteten die Bewohnerin. ▶ Seiten 11/15



Zu wenig Kinderärzte? Planer prüfen Daten

PROBLEME HAUSGEMACHT Bedarfsplanung beruht auf Zahlen von 1990

Von **Katrin Bluhm, Wiebke Jürgensen und Tim Schreiber**

Reinbek/Bergedorf. 28 Kinderärzte praktizieren in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn – das entspricht einer Versorgungsquote von über 135 Prozent sagt die Kassennärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), was die Schaffung neuer Stellen verbietet. Trotzdem klagen Familien über volle Wartezimmer, manche Ärzte verhängen sogar Aufnahmestopp. Gründe für diese Diskrepanz: eine antiquierte Bedarfsberechnung und ein verändertes Nutzerverhalten.

„Ich ertrinke fast in Patienten. Es sind mit gut 2000 doppelt so viele wie im schleswig-holsteinischen Mittel“, sagt Dr. Stephan Eiselt. Der Reinbeker Kinderarzt bezweifelt Aussagen der KVSH, Schleswig-Holstein sei mit Kinderärzten übertersorgt. Vielmehr sei durch das Statistische Landesamt belegt, dass es in Südstormarn einen Zuwachs von sechs bis sieben Prozent der bis Sechsjährigen gebe. Zudem würden erheblich

mehr Vorsorgeuntersuchungen für Kinder im Kita- und Grundschulalter anfallen. „Das ist toll, bedeutet aber viel mehr Arbeit“, die bisher kaum berücksichtigt wird.

In Eiselts Fall kommt hinzu, dass die Kinderarztpraxis in Glinde krankheitsbedingt für längere Zeit ausfiel. „Die Kinder haben wir gemeinsam mit der Gemeinschaftspraxis Barsbüttel versorgt.“ Außerdem sehe er mehr kleine Patienten aus Bergedorf. „Eltern berichten, dass sie dort gar keinen Termin bekommen“, sagt Eiselt.

Weniger dramatisch die Situation in Geesthacht: Dort hat das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) an der Elbe, das größte dieser Art im südlichen Herzogtum Lauenburg, Anfang des Jahres die kinderärztliche Versorgung ausgebaut – von einer Stelle auf 1,5. „Wir haben eine Akutsprechstunde eingeführt. Die Wartezeiten sind deutlich gesunken“, sagt Dr. Barbara Hogan, Ärztliche Leiterin des MVZ. Sie hält sich mit der Bewertung der Versorgungssituation zurück, führt Engpässe auch auf

das Verhalten der Familien zurück. „Die Inanspruchnahme medizinischer Hilfe und deren Frequenz hat sich deutlich verändert.“

Wie viele und welche Ärzte wo praktizieren dürfen, regeln die bundesweit geltende Bedarfsplanungsrichtlinie und Zulassungsausschüsse (Vertreter von Krankenkassen und Ärzten) nach dem Verhältnis von Einwohner- und Arzttzahlen. „Die Bedarfsplanung ist sehr starr und bildet Entwicklungen wie steigende Geburtenraten nicht sofort ab. Auf Bundesebene wird eine Reform vorbereitet“, sagt Marco Dethlefsen, Pressesprecher der KVSH. Eiselt mahnt: „Die KV-Berechnungen basieren auf Zahlen von 1990. Prognosen sagen aber, Stormarns Bevölkerung wird bis 2030 wachsen.“

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat den Auftrag bekommen, „die Grundlagen zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu fassen“, heißt es aus der KV Hamburg. Für Bergedorf ist ein zusätzlicher Kinderarzt-Sitz angekündigt, um die bestehenden Probleme zu mildern.

MARSCHLÄNDER ROULETTE

**Laster kracht am
Oortkatenweg in
Kleinwagen**

Ochsenwerder (ld). Auf dem „Marschländer Roulette“ hat es wieder gekracht: Ein Abschlepp-Laster hat an der Kreuzung Oortkatenweg/Ochsenwerder Landscheidweg einen Kleinwagen gerammt. Der Chevrolet Matiz überschlug sich und landete im Graben. Die Fahrerin (51) aus Bergedorf wurde leicht verletzt. Der Umbau der unfallträchtigen Kreuzung ist bereits beschlossen und soll nächstes Jahr beginnen. ▶ Seite 13

KOOPERATION

**Naturareal am
Stadtrand**

Glinde (bz). Ein 0,6 Hektar kleines Stück Natur an der Glinde Au interessiert die Stadt Glinde und die Loki-Schmidt-Stiftung. Es gibt erste Gespräche, das Areal als ökologischen Hochwasserschutz zu pflegen. Noch ist unklar, wer welche Kosten übernehmen kann. Doch Bürgermeister Rainhard Zug und Stiftungs-Geschäftsführer Axel Jahn wollen die Zusammenarbeit gern vertiefen und etwas für den Naturschutz tun. ▶ Seite 14



Die großen Wasserbälle im Schlossteich werden wieder für Spaß sorgen.

WOCHENENDE

Kleine Hafenmeile

Bergedorf (stri). 18 Paddler wollen am Sonnabend versuchen, das Fahrgastschiff „Serrahn Star“ durch das Hafenbecken zu ziehen. Auch sonst

gibt es viel Programm bei der „Bergedorfer Hafenmeile“, die diesmal zumeist auf die Schlosswiese lockt oder zu den Wasserbällen. ▶ Seite 11

KRISTINA BOE

Triumph beim CHIO in Aachen

Kirchwerder (vg). Zum zweiten Mal nach 2016 hat die Weltklasse-Voltigiererin Kristina Boe vom Reit- und Fahrverein Kirchwärders das CHIO in Aachen gewonnen. Das Weltfest des Pferdesports gilt als prestigeträchtigster Wettbewerb weltweit. Neben Boe qualifizierte sich auch Jannik Heiland durch einen zweiten Platz bei den Männern für die Weltmeisterschaft, die im September im Rahmen der Weltreiterspiele in Tryon (USA) ausgetragen wird.

Die 30-jährige Unfall-Chirurgin Boe verzauberte das Aachener Publikum mit ihrer Kür über die Primaten-Forscherin Jane Goodall, die in den 60er-Jahren mit ihren Entdeckungen über Schimpansen Weltruhm erlangt hatte. ▶ Seite 8



Kristina Boe auf „Don de la Mar“ beim Weltfest des Pferdesports CHIO in Aachen. Foto: Kaiser

Die Königin von Aachen

VOLTIGIEREN Zum zweiten Mal nach 2016 siegt Kristina Boe beim CHIO

Von Volker Gast

Kirchwerder. Affenlaute zu Beginn der Kür. Dann die Stimme der britischen Schimpansen-Forscherin Jane Goodall aus dem Off: „Afrika. Dies war der Ort meiner Bestimmung.“ Schon der Beginn der neuen Kür von Weltklasse-Voltigiererin Kristina Boe vom Reit- und Fahrverein Kirchwärdener ist ungewöhnlich. Der Ort ihrer Bestimmung, das ist die Aachener Soers. Zum zweiten Mal nach 2016 hat sie den Einzel-Wettbewerb beim berühmtesten Pferdesport-Event der Welt gewonnen.

„Das ist ein saugutes Gefühl. Der Sieg beim CHIO ist für jeden Voltigierer ein Meilenstein in der Karriere, und ich bin dankbar, mich hier bereits das zweite Mal verewigen zu können. Und das mit einem so klaren Sieg“, freute sich die 30-jährige Unfall-Chirurgin über ihren neuerlichen Triumph.

„Das kann kein Zufall sein.“

Kristina Boe

über ihren Sieg mit einer Kür über Affenforscherin Jane Goodall am Welt-Schimpansen-Tag

Ausgerechnet am „Welt-Schimpansen-Tag“ stand das Finale von Aachen an. „Das kann kein Zufall sein“, entfuhr es Boe vor ihrer Kür. Nach einem zweiten Platz in der Pflicht hatte sie auf „Don de la Mar“ mit Longenführerin Winnie Schlüter das Technikprogramm gewonnen und so die Weichen auf Sieg gestellt. In der Kür war die amtierende Europameisterin und Weltcup-Siegerin dann eine Klasse für sich. Mit 8,186 Punkten setzte sie sich im Gesamtklassensystem deutlich vor ihrer Dauer-Rivalin Sarah Kay aus Münster auf „Sir Valentin“ (7,927) und Janika Derks aus Neuss auf „Carouso Hit“ (7,902) durch. Überraschend erst auf Rang vier folgte die Weltcup-Siegerin von 2017, Anna Cavallaro aus Italien (7,807).

Sogar ein Notizbuch fehlt nicht

Doch unter den Augen von Bundestrainerin Ulla Ramge und Borussia Mönchengladbachs Fußball-Trainer Dieter Hecking, der als Zuschauer in Aachen weilte, überstrahlte der Auftritt von Boe alles. Wie schon zuvor als „Zombie“ und als Lumpensammlerin Rey aus dem „Krieg der Sterne“ be-



Auf ihrem Pferd „Don de la Mar“ lieferte Kristina Boe vom Reit- und Fahrverein Kirchwärdener eine perfekte Kür ab. Im Hintergrund: Longenführerin Winnie Schlüter.

Foto: im/pressions/Daniel Kaiser

weist die Vierländerin auch bei ihrer neuen Kür Experimentierfreude – und Sinn fürs Detail. In der Hosentasche ihres kecken sportlich-grünen Dschungel-Outfits steckt ein schwarzes Notizbuch. Der Forscherin Jane Goodall könnte ja unterwegs etwas auffallen, das sie sich unbedingt notieren muss.

Als Athletin, die Höchstschwierigkeit an Höchstschwierigkeit reiht, galt Boe schon immer. Doch selbst die anspruchsvolle Zombie-Kür von vor zwei Jahren kann sich nicht im Ansatz mit dem Feuerwerk vergleichen, das die Europameisterin nun in ihrer Rolle als Jane Goodall abbrennt. Wo sie sich als „Zombie“ noch Ruhepausen durch Balance-Teile gönnte,

ist sie bei der neuesten Kür nun pausenlos auf dem Pferd unterwegs, reiht Akrobatik-Teil an Akrobatik-Teil, springt auch zweimal hinunter und wieder rauf. Selbst Höchstschwierigkeiten wie zwei Sprungrollen oder ein 180-Grad-Pirouettensprung auf dem Pferderücken, bei dem es vor Jahren noch den einen oder anderen Wackler gab, gelingen ihr nun perfekt.

„Ich bin unheimlich froh, dass wir hier das erste Mal in diesem Jahr drei gute Runden zeigen konnten“, merkte sie selbstkritisch an. Die gewachsene Nervenstärke ist sicher auch auf das über Jahre gewachsene Team zurückzuführen, das Boe mit Longenführerin Winnie Schlüter, Tierpflegerin Wiebke Schlüter und

dem 17-jährigen Sachsen-Anhaltiner Wallach „Don de la Mar“ bildet. „Alle drei zusammen haben das Pferd im Winter dem Reit- und Fahrverein abgekauft“, verrät Ruf-Pressewartin Vanessa Vogt, „das ist sicher auch so eine emotionale Geschichte nach dem Motto: ‚Du gehörst jetzt zur Familie.‘“

Weltreiterspiele im September

Die nächste Station für das Erfolgs-Quartett sind nun die Weltreiterspiele im Rahmen der Weltmeisterschaften vom 11. bis 23. September in Tryon (North Carolina/USA). Für die hat sich auch Jannik Heiland vom RuF Kirchwärdener qualifiziert, der in Aachen Zweiter wurde und so auf den letzten Drücker das Ticket löste.

Mithilfe: Daniel Kaiser

LEICHTATHLETIK

Medaille knapp verpasst

Bergedorf (vg). Bei den norddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Altersklassen U20 und U16 fehlten Sprinter Alexander Palm (TSG Bergedorf) über 400 Meter 54 Hundertstelsekunden zu einer Medaille. In 51,37 Sekunden wurde er Vierter. Es siegte Jonas Baedeker (SC Neubrandenburg, 49,57).

Im Vorlauf über 200 Meter stellte Palm in 23,26 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung auf. In seinem ersten U20-Jahr reichte das für den 16-Jährigen angesichts der extrem starken Konkurrenz jedoch nur zum Einzug ins B-Finale. Dort lief er 23,47 Sekunden und wurde Achter des Gesamtklassements.

FC Bergedorf 85 geht Bezirksliga an

PHANTOM-TEAM wieder aufgetaucht

Bergedorf (vg). Das wochenlange Rätselraten um den Fußball-Bezirksligisten FC Bergedorf 85 ist beendet. 17 Namen umfasst die Kaderliste für die kommende Bezirksliga-Saison, die der Sportredaktion inzwischen vorliegt. Damit ist klar: Der FCB zieht sein Team nicht zurück, sondern geht die neue Spielzeit an.

Allerdings wird es eine gewaltige Herausforderung, die Klasse zu halten. Der Verein hat sich entschieden, künftig keine Aufwandsentschädigungen mehr zu zahlen. So ist das Team nun zum einen personell arg auf Kante genäht, zum anderen mangelt es an Qualität. Das ist auch Manager und Interimstrainer Erdal Akyol bewusst: „Es ist eine schwierige Situation für uns, aber wir versuchen, das Beste daraus zu machen.“

Da mit Georges Nkengni (pausiert aus beruflichen Gründen) und Daniel Schaible (Kreuzbandriss) zwei Akteure wohl erst einmal ausfallen werden, hat Akyol auch sich selbst als Spieler vorgesehen. Der 35-Jährige war früher Linksaußen beim GSK Bergedorf, VfL 93 und USC Paloma, besitzt also höherklassige Er-

fahrung. Eine Führungsrolle in der neuen Elf könnte Baris Atlas einnehmen, der früher Jugendtrainer beim FC Bergedorf 85 war, sich also stark mit dem Verein identifiziert.

Und selbst wenn das vorhandene Personal nicht ausreichen sollte, um die Klasse zu halten, wäre das für den FC Bergedorf 85 nicht weiter schlimm. Denn der Fokus des Vereins liegt längst auf der Ju-



gendabteilung. „Die 1. Herren laufen so mit“, macht Akyol die Prioritäten deutlich. Mit 21 Mannschaften ist der FC Bergedorf mehr als doppelt so groß wie die Fußball-Abteilung des ASV Bergedorf (10). Nur sportlich könnte der Nachbar nun vorbeiziehen. „Das ist mir egal“, betont Akyol, „ich freue mich, dass der ASV aufgestiegen ist und auf die Derbys gegen sie.“

TENNIS

TC-Herren 65 sind Meister

Lohbrügge (vg). Mit einem 3:3-Unentschieden gegen den Uhlenhorster HC haben die Tennis-Herren 65 des TC Blau-Weiß Lohbrügge am letzten Spieltag die Meisterschaft in der Verbandsliga perfekt gemacht.

JUGENDFUSSBALL

SVNA sichtet Talente für den Hamburger SV

Nettelburg (vg). Fußball-Talente der Jahrgänge 2008 bis 2010 im Hamburger Osten haben am 11. August die Chance, sich ins Blickfeld des Hamburger SV zu spielen. Der SV Nettelburg/Allermöhe lädt als Kooperationspartner des HSV zu einem offenen Sichtungstraining ein. Beginn ist um 11 Uhr auf dem Sportplatz Henriette-Herz-Ring.

Wer Interesse hat, kann sich unter fussball@svna.de beim Abteilungsleiter Gerald Grassé anmelden. Anzugeben sind Name, Geburtsdatum und aktueller Verein des Kindes sowie E-Mail-Adresse und Telefonnummer der Eltern.

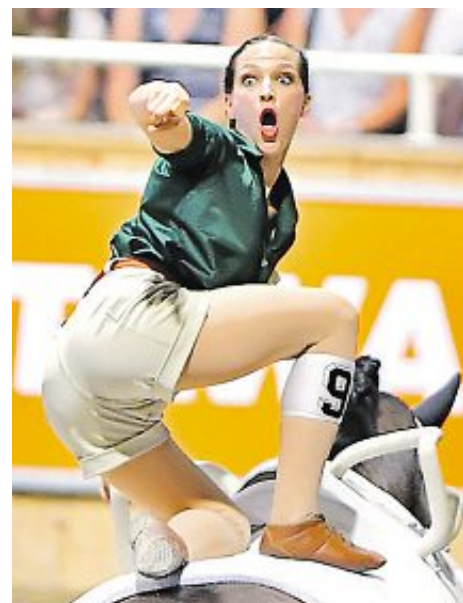
Der SVNA als „Talentgruppe Ost“ ist neben dem TuS

FUSSBALL HEUTE

Testspiele

19.30 SC Schwarzenbek - SV Borussia Möhnsen (Schützenallee), SV Curslack-Neuengamme II - VfL 93 (Gramkowweg)

19.45 TuS Aumühle-Wohlfahrt - VSG Stapelfeld (Sachsenwaldstraße), SC Wentorf II - SV Hamwarde (Am Sportplatz)



Ausdrucksstark: Kristina Boe in ihrer Rolle als Affenforscherin Jane Goodall.

Aktuelles Stichwort: Jane Goodall

Die heute 85-jährige Britin Jane Goodall ist die berühmteste Primatenforscherin der Welt. Als 23-Jährige kam sie 1957 nach Afrika. Im Wildreservat von Gombe am Tanganjika-See studierte sie in den 60er-Jahren das Verhalten von Schimpansen. Sie war der erste Mensch, der beobachtet hat, wie Schimpansen Werkzeuge benutzen und Kriege führen. Diese Entdeckungen machten sie weltberühmt. Schon als Kind war Goodall fasziniert von Tieren. So verbrachte sie beispielsweise einmal fünf Stunden in einem Hühnerstall, um zu sehen, wie ein Huhn ein Ei legt. 1965 bekam sie für ihre Forschungsarbeit zu den Schimpansen den Dokortitel verliehen, obwohl sie zuvor noch nicht einmal studiert hatte. Ihren Ruhm nutzte sie in den späteren Jahren, um sich aktiv für den Schutz der Tiere zu engagieren.



Mit Schimpansen auf Du und Du: Jane Goodall.

Foto: Archiv

Mehr über Jan Goodall finden Sie auch in Folge 222 von „Volker's Welt“, nachzulesen auf unserer Homepage www.bergedorfer-zeitung.de/volkerswelt in dem Beitrag: „Jane Goodall. Von der Forscherin zur Aktivistin“.

vg